

Gefahren beim Baden in Flüssen

Eine Information für Besucher des Rheins
von Hon.-Prof. Dr. Marc Hasenjäger



Warnung: Das Baden in Flüssen ist gefährlich!



Flüsse und Kanäle sind Deutschlands gefährlichste Badestellen!

Grundregeln für das Baden und Schwimmen in Flüssen

1

Gehen Sie nicht an Buhnen und anderen Wasserbauwerken baden!

2

Gehen Sie nicht baden, wenn Berufsschiffe im Flussabschnitt unterwegs sind!
Beachten Sie, dass durch vorbeifahrende Schiffe plötzlich starke Schwankungen des Wasserstandes am Ufer auftreten können.

3

Schwimmen Sie niemals gegen die Strömung an, sondern lassen Sie sich immer mit der Strömung treiben!

4

Beobachten Sie Ihre Kinder ständig und lassen Sie sie nicht alleine am Wasser spielen!

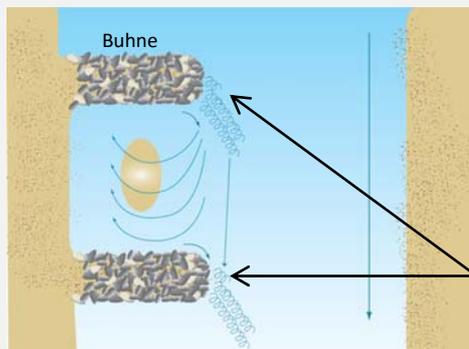
5

Beachten Sie Badeverbote und baden Sie nur an von Rettungsschwimmern bewachten Flussabschnitten. Größere Flüsse sind kein geeigneter Badeort für Kinder und untrainierte Schwimmer!

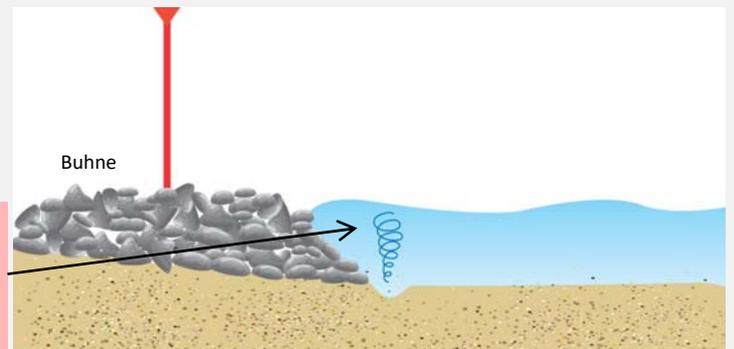
Hintergrundinformationen zu den Gefahren beim Baden in Flüssen

Buhnen und andere Wasserbauwerke

Wasserbauwerke behindern das Wasser am gleichmäßigen Fließen. Vor allem an Buhnenköpfen und Brückenpfeilern entstehen **Verwirbelungen („Strudel“), die Schwimmer überraschen und Panik zur Folge haben können.** Deshalb sollte hier nicht geschwommen werden. Keinesfalls sollte man von Brücken in den Fluss springen, da die Wassertiefe bei höheren Brücken häufig nicht ausreichend ist und der Brückenspringer auf den Grund schlägt, was mit erheblichen Verletzungen verbunden ist. Ebenso kann der Schiffsverkehr nicht überblickt werden, so dass eine Kollision möglich ist. Die Steine von Buhnen sind häufig scharfkantig, wackelig und rutschig, weshalb hierauf nicht gelaufen werden sollte. **Buhnen sind kein geeigneter Spielplatz für Kinder!**

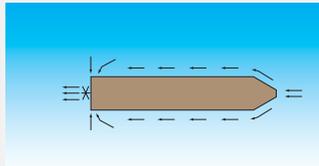


Achtung!
Starke Strömungen und Strudel an Buhnen.

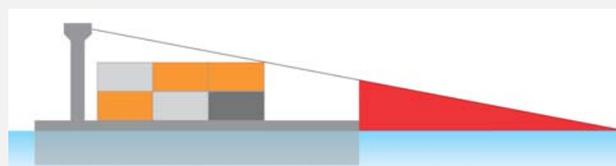


Berufsschifffahrt

Ein typisches Berufsschiff verdrängt mehr als 1,5 Millionen Liter Wasser. Durch diese enormen Wasserbewegungen kommt es zu **starkem Sog, starken Wellen und starker Strömung.** Am Ufer können so **plötzlich ein starker Anstieg des Wasserstandes oder ein starker Sog** auftreten, wodurch **besonders am und im Wasser spielende Kinder und schlechte Schwimmer gefährdet** sind. Die großen Schiffe haben zudem nicht einsehbare Bereiche vor dem Schiff („toter Winkel“ – siehe roten Bereich in der Skizze) und Bremswege, die jeweils mehrere hundert Meter lang sein können. Im Bereich von Schiffsanlegestellen, Brücken und Schleusen besteht grundsätzlich ein Badeverbot. Keinesfalls sollte man an fahrende Schiffe heranschwimmen. Mit der Strömung fahrende Schiffe haben eine hohe Geschwindigkeit.



Achtung!
Starker Sog und große Wellen.



Achtung!
„Toter Winkel“ – vom Schiffsführer nicht einsehbar.

Strömungen

Strömungen sind in Flüssen unterschiedlich stark ausgeprägt. So ist ihr Ausmaß beispielsweise vom Wasserstand des Flusses abhängig. An kurvenäußeren Uferseiten ist die Fließgeschwindigkeit grundsätzlich höher als an kurveninneren Seiten. **Die Strömung in größeren Flüssen ist so stark, dass selbst ein sehr guter Schwimmer nicht gegen sie anschwimmen kann. Überschätzen Sie nicht Ihr eigenes Können!** Es gilt die Regel, **immer mit der Strömung zu schwimmen.** Strömungsverhältnisse können sich zudem schnell ändern, etwa wenn Berufsschiffe vorbeifahren oder wenn man den Strömungsschatten hinter einer Buhne verlässt.

Hinweise zu Rettungsversuchen

Die schwimmerische Rettung eines Ertrinkenden aus einem Fluss kann mit einer Gefährdung des eigenen Lebens verbunden sein. Der Retter muss situationsabhängig entscheiden, ob er beispielsweise ins Wasser geht, Hilfsmittel zuwirft oder „nur“ den Rettungsdienst über die Notrufnummer 112 alarmiert. Die schwimmerische Rettung ist die letzte Option! **Merke: Erst denken, dann handeln! Eigensicherheit geht vor.**